

Gottesdienstimpuls für Ostern 2021
Evangelische Gemeinden Udenheim, Friesenheim und Dalheim

Stille. Vielleicht hören Sie die Glocken. Überall auf der Welt wird zu jeder Zeit gebetet.

Entzünden Sie eine Kerze!

Musik: Spielen Sie etwas, was Ihnen guttut und Sie an GOTT denken lässt; das kann von BACH bis ROCK alles Mögliche sein, was Ihr Herz erfreut. Die genannten Lieder sind nur Vorschläge.

Beginn: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. A: Amen.

Lied: Wir wollen alle fröhlich sein (EG 100, 1-3)

Wenn Sie möchten, beten Sie Psalm 118, Sie finden ihn im Gesangbuch: EG 747

Tagesgebet: GOTT in Christus, in österlicher Freude und im Jubel über das neue Leben in Dir feiern wir Deine Auferstehung – Du bist wahrhaftig auferstanden.

Der Tod hat keine Macht über Dich und damit auch keine Macht mehr über uns.

Dafür sei Dir Dank von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Lied: Nun saget Dank und lobt den HERRN (294, 1-4)

Predigt-Impuls (zugrunde liegt die Johannes - Offenbarung 5, 6-14)

Liebe Gemeinde, Palästina vor 2.000 Jahren. Den Menschen dort geht es nicht gut. Sie leiden unter der römischen Besatzung. Wenn sie sich ruhig verhalten und ihre Steuern pünktlich abführen, wenn sie nicht protestieren, dann passiert ihnen nichts. Wenn sie sich gegenüber dem mächtigen römischen Stadthalter Pontius Pilatus jeglicher Kritik enthalten, dann haben sie auch ihre religiösen Freiheiten. Aber wehe, wenn nicht, dann wird durchgegriffen. Nur drei Jahrzehnte nach Jesu Tod wird der große Tempel von Jerusalem geschleift. Man muss den aufsässigen Juden schließlich zeigen, wo der Hammer hängt.

Lesen Sie nun Offenbarung 5, 11-14: Und ich sah, und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron und um die Wesen und um die Ältesten her, und ihre Zahl war zehntausendmal zehntausend und vieltausendmal tausend; die sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. Und jedes Geschöpf, das im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und die vier Wesen sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.

Vermuten darf ich, dass Sie, so wie ich auch, auch schon merkwürdige Träume hatten. Die Offenbarung ist kein Bericht von Geschehnissen, so wie die vier Evangelien und die meisten Bücher des Alten Testaments das sind. Sie handelt von Visionen, vielleicht von Träumen oder Tagträumen. Das erleben Menschen gar nicht so selten. Das war auch bei dem Autor der Offenbarung so, und er hat aufgeschrieben, was er gesehen hat. Und weil Johannes, so nennt sich der Autor, ein spiritueller, sprich frommer Menschen war, kommt noch ein erheblicher Anteil göttlicher Inspiration mit hinzu. Die Apokalypse bietet Szenen, die zur Klärung der Rolle des Messias, der Rolle von Jesus Christus für die Menschheit entscheidend beiträgt. Johannes, sagt von sich, dass er derjenige war, der an der Brust des HERRN gelegen hat. Er hatte ein besonders enges Verhältnis zu Jesus und spricht schon im Johannesevangelium vom „Lamm GOTTES“. Lämmer sind – abgesehen davon, dass sie besonders niedlich sind – zum einen Nahrungsmittel für Feiertage. Darüber hinaus dienten sie als Opfergabe. Die primäre Bestimmung von Lämmern war letztlich auf dem Alter oder auf dem Teller zu landen. Lämmer sind hilflos. Lämmer haben keine Wahl. Sie vermuten richtig, wenn Sie nun denken, dass mit dem Lamm wie im Johannesevangelium Jesus gemeint ist.

Jesus wird in der Theologie oft als Lamm bezeichnet. Lämmer wurden, wie gesagt geopfert, um GOTT gnädig zu stimmen. Und so können wir im übertragenen Sinn auch Jesus sehen; als das Lamm, das alle Schuld der Menschen auf sich nimmt, indem er sich freiwillig ans Kreuz schlagen lässt. Allerdings war Jesus nicht der politische Messias, der das Volk Israel von der römischen Herrschaft erlöst. Und GOTT musste auch nicht besänftigt werden, indem man ihm seinen Sohn geschlachtet hat. Vielmehr brauchten wir Menschen ein deutliches Zeichen dafür, wie sehr GOTT uns liebt. Wie eine Mutter sich für ihre Kinder opfert, so opfert sich GOTT als Jesus für die Menschen. Worte allein genügten nicht mehr, da musste GOTT, musste Jesus deutlich und tätig werden.

Entscheidend ist für uns Christenmenschen nun, dass Jesus nach seinem Tod zwar in einer Grabhöhle beigesetzt wurde, aber am dritten Tag auferstanden ist. Das ist das, was wir an Ostern feiern. Jesus hat dem Tod ein Schnippchen geschlagen. Indem er den Menschen alle Schuld abgenommen hat, hat er gleichzeitig für sie möglich gemacht, nach dem Tod auferstehen zu können. Jesus reißt uns buchstäblich aus der Macht des Todes heraus.

Wenn ich mich schuldig mache, dann bin ich im Tod gefangen, wenn mir aber die Schuld genommen wird, dann bin ich befreit.

Auch wenn sich Theologie manchmal sehr kompliziert anhört, ist ihre Botschaft letztlich doch ganz einfach. Martin Luther, der vor 500 Jahren auch durch unsere Heimat nach Worms zum Reichstag gegangen ist, um seine Lehre dort vorzustellen sagt uns das. Es ist allein unser Glaube an Jesus, der uns von Schuld befreit.

Dieser Glaube ist von GOTT in uns eingepflanzt und wir sollen ihn in uns wachsen lassen. Und ja, manchmal wird das Pflänzchen auch durch Dürreperioden schwach. Aber mit dem frischen Wasser unserer Hinwendung zu GOTT kann es wieder aufblühen.

Die Möglichkeit, dass Menschen das immer wieder für sich entdecken können wurde an Karfreitag, als der Same in die Erde fiel und erstarb gegründet und an Ostern erfüllt, als daraus die Pflanze der Auferstehung aufgegangen ist.

Jesus ist so viel mächtiger als ein Messias, der Menschen von politischen Nöten erlöst. Er macht uns darüber hinaus frei. Die Hoffnung der Christenleute richtet sich darauf, dass wir für die Ewigkeit mit ihm vereint sein dürfen.

Was ist die Ewigkeit im Vergleich zu einem menschlichen Leben von mittlerweile rund 100 Jahren?

Und für die 100 Jahre in unserer Welt halten Jesu Wort wie auch die übrigen Texte der Bibel gute Vorschläge bereit. Siehe beispielsweise die Bergpredigt.

Bis zu hoffentlich Corona freien Ostern 2022 wünsche ich Ihnen für jeden Sonntag ganz viele kleine Osterfeste, an denen ihr Glaube weiter gedeiht und Sie unserem GOTT in Jesus noch näher zusammenkommen. So lassen sich auch Pandemien bewältigen. Amen

Lied: Wir wollen alle fröhlich sein (EG 100, 4+5)

Gebet: Christus, Sohn des lebendigen GOTTES, durch Deine Auferstehung bist Du Grund unseres Glaubens geworden. Das bewegt uns Menschen, neue Wege zu wagen.

Mache, dass wir das Dunkel der Hoffnungslosigkeit hinter uns lassen und uns aufmachen in das Licht Deiner Hoffnung spendenden Liebe.

Hier können Sie nun eigenes Danken für Gutes und Bitten für sich und alle Menschen, an die Sie denken einfüge und ein VATER UNSER beten

Lied: Christ ist erstanden (EG 99)

Segen: HERR, segne mich/uns und behüte mich/uns. Lasse Deine Augen auf mir/uns. Schenke mir/uns und allen Menschen Frieden. Amen

Löschen Sie die Kerze! Ihre Kirchengemeinde wünscht Ihnen ein gesegnetes Osterfest.

Ihr Hansjürgen Bodderas, Prädikant